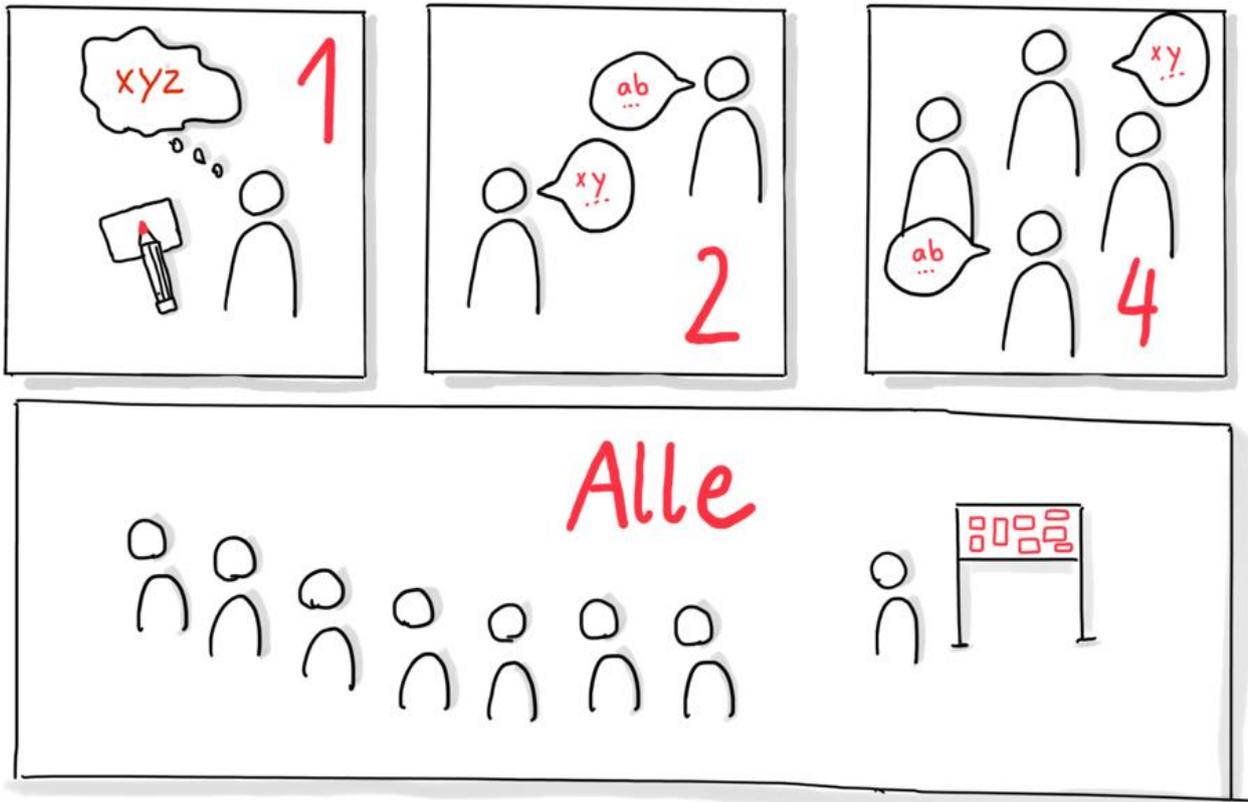


Methodenpool Strategie 2030

1-2-4-Alle-Methode



- Ziel:** Austausch und Priorisierung von Meinungen und Ideen zu einem vordefinierten Thema
- Zeitungsfang:** ca. 60 Minuten
- Teilnehmende:** Kleingruppen, ca. 8 bis 32 Personen
- Besonderheiten:** Die Teilnehmenden diskutieren eine Fragestellung in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zur 1-2-4-Alle-Methode	3
Durchführung der 1-2-4-Alle-Methode zur Strategie 2030	4
Fokusthemen und Leitfragen	6
Nachbereitung und Ansprechpartnerinnen	8
Anlage 1: Checkliste Vor- und Nachbereitung	9
Anlage 2: Checkliste Materialien	10

Allgemeine Informationen zur 1-2-4-Alle-Methode

Kurzbeschreibung

1-2-4-Alle ist eine Kleingruppen-Methode, bei der alle Teilnehmenden ihre Vorschläge und Ideen zu einer vordefinierten Fragestellung einbringen können. Die Methode sieht mehrere, sehr kurze Brainstormingphasen in unterschiedlichen Kleingruppen-Konstellationen vor. Bekannt wurde die Methode durch die Arbeiten der Autoren Keith McCandless und Henri Lipmanowic. Diese erstellten eine Sammlung von 33 sogenannten „Liberating structures“ (z.d.t. befreiende Strukturen), die Organisationen dabei unterstützen, möglichst viele Probleme durch die Einbeziehung ihrer Mitarbeitenden zu lösen.

Ablauf

Nach einer kurzen Vorstellung der Methode formuliert die Workshopleitung die Leitfrage für das Brainstorming. Zunächst denkt jeder Teilnehmende für sich allein über die Fragestellung nach und notiert eigene Gedanken und Ideen. Diese werden dann in Partnerarbeit besprochen und weiterentwickelt. Anschließend finden sich jeweils zwei Zweiergruppen zu einer Vierergruppe zusammen und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Ideen heraus. Abschließend werden die wichtigsten Ideen der Vierergruppen im Plenum präsentiert und diskutiert.

Durchführung der 1-2-4-Alle-Methode zur Strategie 2030

Beispiel Ablaufplan (für ca. 16 Personen und eine Diskussionsfrage)

30 Min	Begrüßung und Einführung in die Strategie 2030
10 Min	Einführung in die Methode & Formulierung der Leitfrage
1 Min	Einzelbrainstorming
2 Min	Austausch in Partnerarbeit
4 Min	Austausch in Vierer-Gruppen
5 Min	Zusammentragen und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
10 Min	Abschlussreflexion und Verabschiedung

Ggf. kann diese Methode mehrmals nacheinander durchgeführt werden, um verschiedene Leitfragen zu diskutieren.

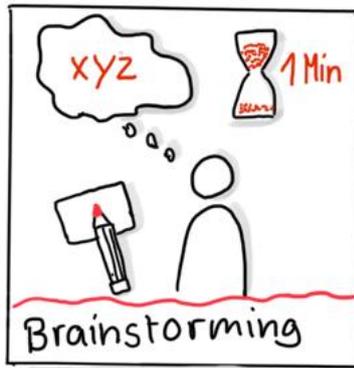
Durchführung und Ablauf



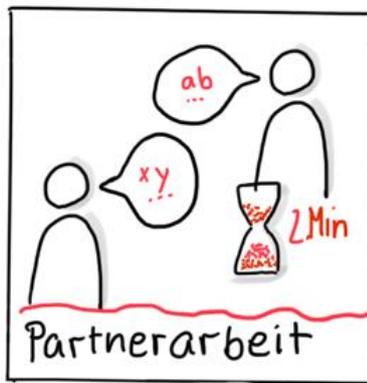
Die Teilnehmenden sitzen im Stuhlkreis. Die Moderation begrüßt die Teilnehmenden und gibt eine Einführung in die Strategie 2030. Hierzu kann die Powerpoint-Präsentation „Prozess zur Entwicklung der Strategie 2030“ verwendet werden.



Die Veranstaltungsleitung erklärt den Ablauf der Methode und formuliert die Leitfragen des Brainstorming-Prozesses.



Die Teilnehmenden haben nun eine Minute Zeit, um allein über die Fragestellung nachzudenken und ihre Ideen zu notieren.



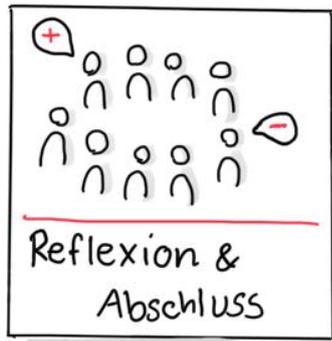
In der sich anschließenden Partnerarbeit haben die Teilnehmenden zwei Minuten Zeit, um sich mit einer anderen Person über ihre Ideen auszutauschen und diese weiterzuentwickeln.



Nun finden sich jeweils zwei Zweiergruppen zu einer Vierer-Gruppe zusammen. Die Teilnehmenden vergleichen ihre Ideen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Jede Vierergruppe einigt sich auf zwei Ideen, die in die anschließende Plenumsdiskussion eingebracht werden sollen. Diese Phase dauert fünf Minuten.



Im Plenum präsentieren nun alle Vierergruppen nacheinander ihre zwei zentralen Ideen/Meinungen. Die Workshopleitung dokumentiert diese Ideen auf einer Pinnwand. In einer offenen Diskussion tauschen sich die Teilnehmenden zu den einzelnen Gedanken aus.



In der Abschlussrunde werden die Methode und die erarbeiteten Ergebnisse gemeinsam reflektiert.

Fokusthemen und Leitfragen

Fokusthemen

1. **Außenwahrnehmung:** Trotz des hohen Bekanntheitsgrades sind das Mandat, die Ziele und das umfassende Leistungsspektrum des DRKs in der breiten Bevölkerung sowie bei relevanten Interessengruppen nicht bekannt.
2. **Image:** Während die Gesellschaft auf die Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Neutralität des DRKs vertraut, nimmt sie das DRK auch als wertorientiert, konservativ und sicherheitsbewusst wahr.
3. **Attraktivität der Organisation:** Die Ehren- und Hauptamtlichen sind stark intrinsisch motiviert und in ihren Arbeitseinheiten selbstorganisiert. Gleichzeitig arbeiten sie in einem Umfeld, das geprägt ist durch starre Strukturen und traditionelle Führungsstile.
4. **Kultur des Miteinanders:** Wertschätzung, gelebte Offenheit und Rückhalt erfolgt vor allem in der unmittelbaren Kollegenschaft, aber nicht über Hierarchien hinweg.
5. **Partizipation:** Die Einbindung der dem DRK anvertrauten Menschen bei der Ausgestaltung des Angebots muss verstärkt werden.
6. **Ehrenamt:** Von dem nachweislich hohen Engagement-Potenzial in der Bevölkerung wird aufgrund von Eintrittsbarrieren ins DRK und fehlender Bindung zu wenig Gebrauch gemacht.
7. **Veränderungsfähigkeit:** Nicht ausreichende Innovationskraft und Flexibilität hemmen das DRK, angemessen auf die sich verändernden Herausforderungen zu reagieren.
8. **Vernetzung:** Um zukunftsfähig zu bleiben, braucht das DRK einen starken innerverbandlichen Dialog sowie belastbare Kooperationen innerhalb und außerhalb der Rotkreuzbewegung.
9. **Compliance:** Zum Schutz der Organisation, der Ehren- und Hauptamtlichen, sowie der dem DRK anvertrauten Menschen, ist ein compliance-konformes Verhalten unabdingbar.
10. **Finanzierung und Wirtschaftlichkeit:** Das DRK muss neue Finanzierungs- und Geschäftsmodelle, sowie interne Verteilungsmechanismen entwickeln, um

in Zukunft weiter bedarfsorientiert und mit größtmöglicher Wirkung seine Aufgaben erfüllen zu können.

Leitfragen

Allgemeine Leitfragen

1. Welche Ziele sollten wir uns stecken, um uns in den Fokusbereichen weiterzuentwickeln / zu verbessern?
2. Auf welchen Stärken können wir aufbauen?
3. Wie kann eine Zukunftsvision für das DRK aussehen?

Spezifische Leitfragen

1. **Außenwahrnehmung:** Wie könnte das Mandat, die Ziele und das umfassende Leistungsspektrum des DRKs der breiten Bevölkerung näher gebracht werden?
2. **Image:** Benötigt das DRK eine Imagekorrektur und wenn ja welche?
3. **Attraktivität der Organisation:** Wie können Arbeitsumfeld, Strukturen und Führung die Ehren- und Hauptamtlichen in ihrer intrinsischen Motivation stärken sowie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen?
4. **Kultur des Miteinanders:** Wie können gelebte Offenheit und Wertschätzung über Arbeitseinheiten, Hierarchie- und Verbandsebenen hinweg zwischen und unter den Ehren- und Hauptamtlichen verstärkt werden?
5. **Partizipation:** Wie gelingt es, eine inklusive Haltung gegenüber dem DRK anvertrauten Menschen zu stärken, und Zielgruppen intensiver in die nachhaltige Ausgestaltung des Angebotes einzubinden?
6. **Ehrenamt:** Wie können Ehrenamtliche und Freiwillige nachhaltig gewonnen, eingebunden und an das DRK gebunden werden?
7. **Veränderungsfähigkeit:** Was braucht es im DRK, um sich proaktiv und angemessen auf die sich ständig verändernden Herausforderungen einzustellen und Innovationen schnell in die Breite zu tragen?
8. **Vernetzung:** Wie kann das DRK den innerverbandlichen Dialog stärken sowie nachhaltige und zielführende Kooperationen innerhalb und außerhalb der Rotkreuzbewegung weiter ausbauen?
9. **Compliance:** Wie kann compliance-konformes Verhalten auf allen Hierarchieebenen entwickelt und in Zukunft sichergestellt werden?
10. **Finanzierung und Wirtschaftlichkeit:** Wie sollten Finanzierungs- und Geschäftsmodelle des DRK in der Zukunft aussehen und wie könnten neue Modelle, inkl. wirtschaftlich betriebene Geschäftszweige aussehen?

Sie müssen nicht alle Fragestellungen bearbeiten. Gerne können Sie sich mit einzelnen Fragestellungen aus dem gesamten Fragenkatalog beschäftigen.

Nachbereitung

Nutzen Sie bitte für das Festhalten der Diskussionsergebnisse den vorbereiteten Nachbereitungsbogen und senden Sie diesen an folgende E-Mail-Adresse:

strategie2030@drk.de

Um Ihre Ergebnisse auswerten und in die weitere Strategiediskussion einbinden zu können, ist es wichtig, dass Sie die Ergebnisse aus Ihrer Veranstaltung über den einheitlichen Nachbereitungsbogen an das Projektbüro zur Strategie 2030 zurückschicken.

Ansprechpartnerinnen

Bei Fragen, Anmerkungen oder Verbesserungsvorschlägen wenden Sie sich gern an:

Nora Hausin
Leiterin Stabsstelle Compliance /
Verbandsentwicklung

E-Mail: strategie2030@drk.de

Viet-Chi Pham
Referentin des Generalsekretärs

E-Mail: strategie2030@drk.de

Anlage 1

Checkliste Vorbereitung

Im Vorfeld der Veranstaltung

- Bestimmung der Teilnehmenden
- Buchung des Veranstaltungsorts (entsprechend großer Raum für die angemeldete Personenanzahl)
- Versand der „Save the date“-E-Mail
- Versand der Einladungen
- Bestellung der Verpflegung
- Vorbereitung der Teilnehmendenliste
- Vorbereitung der Foto-Einverständniserklärungen

Direkt vor der Veranstaltung

- Vorbereitung eines Stuhlkreises für alle Teilnehmenden
- Einrichten und Überprüfen der Präsentationstechnik (Laptop & Beamer)
- Vorbereitung der Pinnwand und der Moderationsmaterialien

Checkliste Nachbereitung

- Ausfüllen des Nachbereitungsbogen
- Ablage der Teilnehmendenunterlagen (Teilnehmer-Liste, Fotoerlaubnis etc.)
- Ablage der Veranstaltungsfotos
- Versenden der Unterlagen (Nachbereitungsbogen) an strategie2030@drk.de

Anlage 2

Checkliste Materialien

- Räumlichkeiten
- Ausreichend Stühle für die Anzahl der Teilnehmenden
- Eine Pinnwand/ Wandfläche für die Dokumentation der Ergebnisse
- Moderationskoffer / ausreichend Moderationsmaterialien für jeden Teilnehmenden (Stifte, Moderationskarten, Klebezettel)
- Präsentations-Laptop
- Beamer
- Präsenter
- PPT-Präsentation (siehe Methodenpool)